

# RettetDarfur.de

Eine Initiative von Fairplanet und der Gesellschaft für bedrohte Völker

## Pressemitteilung

### RETTETDARFUR.DE: PROMINENTE APPELLIEREN AN BUNDESKANZLERIN MERKEL ZUM GLOBAL DAY FOR DARFUR AM 29. APRIL

**Berlin, 27. April 2007** – Mit einem von zahlreichen Prominenten aus Musik, TV, Sport und Kultur unterstützten Appell, der von Völkermord bedrohten schwarzafrikanischen Zivilbevölkerung in Darfur zu helfen und Sanktionen gegen die sudanesisische Regierung zu verhängen, haben sich Fairplanet und die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) am Freitag an Bundeskanzlerin Angela Merkel gewandt. *„Es ist eine Frage der Menschlichkeit, dieses Morden nicht länger hinzunehmen,“* heißt es in dem Appell, den unter anderen Anne Will, Roger Willemsen, Nina Ruge, Franziska van Almsick, Stefanie Hertel, Peter Maffay sowie die Söhne Mannheims unterzeichnet haben. Der Aufruf ist der Auftakt zu der breit angelegten Informationskampagne *RettetDarfur.de*, die Fairplanet und die GfbV anlässlich des Global Day for Darfur auf einer Pressekonferenz in Berlin vorstellten. In weltweit mehr als 300 Städten in 35 Ländern finden an diesem Wochenende Aktionen, Demonstrationen und Mahnwachen für Darfur statt.

Dieser Tage wurde das Internetportal *RettetDarfur.de* gelauncht. *„Ab sofort sind Informationen über das Schicksal der Zivilbevölkerung in Darfur also einfach zugänglich“*, sagte Ute Schechtel von Fairplanet. *„Auf *RettetDarfur.de* halten wir aber auch Petitionen zum Abruf bereit, rufen zu Aktionen auf und versuchen darzulegen, warum die Politik unserer Meinung nach bislang versagt hat.“*

Sänger Cosmo Klein, der den Appell an Angela Merkel ebenfalls unterzeichnet hat, betonte, dass es wichtig sei die breite Öffentlichkeit für das Geschehen in Darfur zu sensibilisieren: *„Ich finde es erschreckend, wie wenig diese Katastrophe in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird und wie zögerlich auf politischer Ebene agiert wird.“*

*„Europas Realpolitik gegenüber dem Sudan geht über Leichen“*, kritisierte auch Ahmed Musa, Sprecher der Darfur-Hilfe (Münster) die Untätigkeit der europäischen Regierungen. Deshalb appellierte der GfbV-Afrika-Experte Ulrich Delius während der Pressekonferenz eindringlich an die Bundeskanzlerin: *„Frau Merkel, stehen Sie zu Ihrem Wort, Afrika nicht zu vergessen. Die Menschen in Darfur warten auf ihre Hilfe - jetzt!“* Bis zu 400.000 Menschen seien dem Genozid bereits zum Opfer gefallen. Rund 2,7 Millionen seien von arabischen Reitermilizen, unterstützt von der sudanesischen Armee und Luftwaffe, vertrieben worden; das Überleben von drei Millionen Menschen hänge von Hilfslieferungen ab.

Unter dem Motto *„Wir schlagen Alarm – Rettet Darfur!“* ruft die GfbV für Sonntag, den 29. April zu einem Demonstrationzug vom Brandenburger Tor zum Potsdamer Platz auf. Dort werden die Teilnehmer um 5 Minuten vor 12 Uhr mit Weckern, Kochtöpfen und Trommeln lautstark daran erinnern, dass die Menschen in Darfur den Verbrechen von Reitermilizen, sudanesischer Armee und Luftwaffe schutzlos ausgeliefert sind. Zeitgleich wird die *RettetDarfur.de*-Video-Clip-Serie des renommierten New Yorker Filmemachers Noaz Deshe auf der Videowand im Sony Center am Potsdamer Platz zu sehen sein. In seinen Filmen thematisiert Deshe *„das Gefühl des persönlichen Verlustes“*, das so viele Menschen in Darfur täglich erleiden müssen.

**Inhaltliche Fragen** beantwortet Ulrich Delius, Afrika-Referent der GfbV unter Mobil 0160 . 95 67 14 03

**Pressebüro:** Rebecca Gerth, Kastanienallee 73, 10435 Berlin, Tel. 030.28 59 93 39, Fax 030.28 59 93 39, Mobil 0178.389 88 08, [presse@RettetDarfur.de](mailto:presse@RettetDarfur.de)

